

lesen. Bemerken wir noch, daß wir fast vergeblich nach Druckfehlern gesucht haben (nur eine oder die andere Seite ist unrichtig citirt) und daß der Text dieses Brewiers von der hl. Congregation der Riten sorgfältig revidirt und am 28. Februar 1876 als authentisch erklärt worden ist. Oesterreichische Propriën sind einstweilen nur für Wien, Trient, Prag und Polen; deutsche dagegen für die Diöcesen Cöln, Eichstätt, Münster, München, Posen, Rottenburg vorhanden.

Wir würden dem Herrn Verleger dankbar sein, wenn er nach dem Vorgange Pustet's jedem Bändchen Einfageblätter beigegeben würde, worin die Suffragia Sanctorum, die Responsoria I. (et II.) Nocturni und die Antiphonae et Versiculi ad Vespertas et Laudes abgedruckt sind. Die Verlagshandlung unterhält bei den Buchhandlungen von Ulrich Mojer in Graz und A. Weger in Brixen ein Dépôt-Lager aller ihrer Werke für Oesterreich.

Linz.

Professor Josef Schwarz.

Anempfehlung von Bischof Eberhard's schönem Predigtwerk.

Es möge mir nicht übel genommen werden, wenn ich mir erlaube, über ein Predigtwerk der neuesten Zeit meine Ansicht öffentlich auszusprechen. Ich meine die Predigten des erst vor vier Jahren verstorbenen Bischofs von Trier, des Hochwürdigsten Dr. Mathias Eberhard. Durch den „literarischen Handweiser von Dr. Franz Hüskamp in Münster“ — und durch die „Bausteine für die christliche Kanzel von Peter Müller“ — auf dieses Predigtwerk aufmerksam gemacht, bestellte ich mir dieses aus fünf Bänden bestehende Werk. Ich habe es nun von Anfang bis zu Ende durchgelesen. Und da muß ich vorerst Gott danken, daß Er mir dieses herrliche Werk in die Hände gespielt hatte“. Sicherlich war auch das eine Gnade des Herrn. — Ich habe dieses Werk nicht zu dem Zwecke gelesen, um es bei meinen Predigten zu benützen; da ich solche nebenbei bemerkt, nur für ein einfaches Landvolk zu halten habe, die besagten Predigten aber für ein mehr gebildetes Auditorium berechnet sind. Ich habe das Werk als eine tägliche Lectio spiritualis — lediglich zu meiner eigenen Erbauung in der Zeit vom 11. November 1878 bis 29. October 1880 gelesen. Und da muß ich offen bekennen: daß mich noch nie eine geistliche Lesung so tiefinnerlich angesprochen und so vollends befriedigt habe, wie das eben besagte Predigtwerk. Diese Predigten zu lesen, ist ein wahrer Hochgenuß; eine süße Nahrung für den Geist; eine tröstliche und wohlerquidende Stärkung für das Herz; eine herrliche Anregung zu allem Guten. Da wird das Reich Gottes — die göttliche Offenbarung — die heilige Religion — die katholische Kirche

in so wunderschönem Lichte dargestellt, daß es Einem tief im Herzen wohl thut, und man das hohe Glück, dieser Kirche anzugehören, lebhaft empfinden muß. Aus diesem apostolischen Manne spricht wahrhaft der heilige Geist. Und in allen seinen Predigten ist eine solche Salbung enthalten, wie sie nur vom Geiste Gottes eingehaucht werden kann. —

Mehreren guten Freunden hahe ich dieses Werk bereits anempfohlen. Ich fühle mich aber innerlich gedrängt: die Lesung dieses herrlichen Predigtwerkes auch allen andern Mithbrüdern im Herrn und insbesonders den jungen Priestern dringend anzuempfehlen.¹⁾ Es wird sicherlich Niemanden reuen, dieses Werk bestellt und es recht bedächtlich durchgelesen zu haben. Das wird gewiß Federmann einen großen geistlichen Nutzen bringen. — Darum erlaube ich mir, noch diese Bemerkung zu machen: Die Herren Spirituale in den Priesterseminarien würden den neu ausgeweihten Priestern eine große geistliche Wohlthat erweisen, wenn sie denselben die Lesung des Werkes angelegenstlichst anempfehlen möchten. Und wenn dieselben in den ersten zwei oder drei Jahren ihres Priesterlebens dieses schöne Werk als eine tägliche Lectio spiritualis benützen, und betrachtend zu Ende lesen: so wird das zur Befestigung einer guten, priesterlichen Gesinnung und echt kirchlichen Richtung sehr Vieles beitragen. Man könnte die zuverlässliche Hoffnung aussprechen: daß dieselben durch solche Lectüre im Geiste erleuchtet und im Herzen gestärkt sicherlich recht gute, glaubenseifrige und für ihr erhabenes Amt begeisterte Diener der Kirche werden. Und wann hätte die Kirche Gottes solcher glaubenseifrigen, berüftreuen und muthvollen Diener des Herrn wohl mehr benötiget, als eben in unserer so gefahrsvollen, hochwogenden und sturm bewegten Zeit! —

Franz Traenek, Dechant von Schallthal.

**Betrachtungen über die vorzüglichsten Glaubens- u. Sitten-
lehren** der christlichen Religion auf alle Tage des Jahres von
Dr. Richard Challoner, Apost. Vicar in England. Aus dem
Englischen übersetzt von A. Ehrenberger S. J. — Regensburg,
New-York und Cincinnati, Druck und Verlag von Friedr. Pustet.
1879. 2 Bände, mit Sachregister, Seitenzahl 936.

Wenn man einen Menschen das erste Mal sieht und mit ihm zu sprechen kommt, so ist dieser erste Eindruck, den man von ihm gewinnt, sehr häufig maßgebend für das Urtheil, das man sich über ihn bildet; es müßten nur gewichtige Gründe hervorgeholt werden, die uns

¹⁾ Sehr anempfehlenswerth ist auch die Biografie des Hochwürdigsten Verfassers obiger Predigten; erschienen unter dem Titel: „Mathias Eberhard, Bischof von Trier“. Ein Lebensbild von Dr. J. J. Kraft, Weihbischof von Trier. Druck und Verlag der St. Paulinus-Druckerei in Trier 1878.